



Chinesischer Blauglockenbaum

Objekt n. 07 | Bakala Saal

Der Blauglockenbaum, einer der imposantesten Bäume auf dem europäischen Kontinent, befindet sich vor Břetislav Bakala Saal auf dem Zierotinplatz.

Der Platz bekam seinen Namen nach dem mährischen Patriot Karel von Zierotin. Der B. Bakala Saal wurde nach dem tschechischen Dirigenten und Musikanten benannt. Heute dient dieses Gebäude als multifunktionales Kulturzentrum. Ungefähr auf diesem Platz stand einst das Theater in Veveří, eine ständige Wirkungsstätte des Brünner Nationaltheaters. Im Nationaltheater spielten solche Schauspiel-Asse wie zum Beispiel Karel Höger oder Oldřich Nový. Auch Břetislav Bakala wirkte einige Jahre im Nationaltheater. Eine Gedenktafel am Beginn der Veveří Straße erinnert an der Ära des Theaters in Veveří.

Der Blauglockenbaum, lateinisch *Paulownia tomentosa*, wird zu Ehren Anna Pawlowna benannt, die eine Tochter des russischen Zar Paul I. war. Die Heimat des Blauglockenbaumes ist aber China, deshalb ist er auch als chinesischer Baum bekannt. Sehr bald geriet er in Japan und im Jahre 1830 in Europa. Dieses sehr attraktive Gehölz wird in unseren geografischen Breiten als Zierbaum in Gärten und Parks ausgepflanzt.

Der Blauglockenbaum ist schnell wachsender Baum, der die Höhe von 15 bis 20 Meter erreicht. Er fällt durch seine großen bis zu 35 Zentimeter langen Blätter auf. Breite eiförmige Blätter sind dunkelgrün und filzig. (Manchmal werden sie mit den Blättern vom Prächtigen Trompetenbaum, der auch Teil der Baumlehrpfad ist). Im Frühling fesseln unsere Aufmerksamkeit reiche Rispen der violetten oder blau-violetten Blüten, die vor der Belaubung sprießen. Die Blüten sind röhrenförmig und ähneln sich den Blüten vom Fingerhut. Die Früchte sind eiförmige Kapseln, die am Baum oft bis nächstes Jahr bleiben. Am Anfang sind sie grün, während der Reifung werden sie holzig und ändern sie ihre Farbe auf graubraun.

Der Blauglockenbaum ist eine Pflanze, die gegen Luftverschmutzung widerstandsfähig ist. Er kann auch einen Brand überleben, denn seine Wurzeln sind regenerationsfähig. Junge Pflanzen frieren oft bis zum Boden, aber im Frühling schlagen sie wieder aus.

Das Blauglockenbaumholz ist sehr leicht, fest und hat ausgezeichnete Resonanzfähigkeiten, deshalb wird es in Asien zur Herstellung von Musikinstrumenten verwendet. Die Esstäbchen werden aus dem leicht gemaserten Holz. Feine Samen des Blauglockenbaums wurden seit dem 19. Jahrhundert von chinesischen Händlern üblich als Verpackungsmaterial bei dem Porzellantransport genutzt. In China und Japan ist Schnitzerei aus dem Holz dieses Baumes ein bedeutsames künstlerisches Handwerk.

In China gibt es eine alte Tradition, den Blauglockenbaum bei der Geburt eines Mädchens zu pflanzen. Der schnell wachsende Baum wächst mit ihr zusammen. Vor ihrer Hochzeit wird der Baum geschlagen und daraus werden Gegenstände für Brautausstattung hergestellt.